



## **Statement:**

# **Die Herausforderungen einer Alternden Gesellschaft**

Verfasst von der 'AG Alternde Gesellschaft':

**Volker Bahr, Elke Geiger, Ruth Schneider, Dr.Dr. Harald Thieme**

Autor:

**Volker Bahr**

März 2003

## I. Die Alternde Gesellschaft als Realität in Deutschland

Der Rotenbühl als Teil des Ortsteiles St.Johann ist ein großes Wohngebiet in der Landeshauptstadt Saarbrücken mit geringem Anteil an Gewerbebetrieben und Industrie und einem hohen bürgerlichen Bevölkerungsanteil.

Der Anteil der über 60-jährigen Bevölkerung am Rotenbühl beträgt in etwa 27 % der Einwohner. Nach allen Prognosen der Bevölkerungsentwicklung wird sich diese Gewichtung spürbar verstärken. Sowohl in demographischer Hinsicht als auch in Anbetracht des sozialen Wandels in unserer Gesellschaft entstehen durch die bereits eingetretene als sich zunehmend verstärkende Alternde Gesellschaft neue Herausforderungen für die Bundesrepublik insgesamt, aber auch in den einzelnen Landkreisen und Kommunen vor Ort.

|                               | Saarland insgesamt | Stadtverband Saarbrücken |
|-------------------------------|--------------------|--------------------------|
| <b>Bevölkerung 31.12.1999</b> | 1.071.501          | 351.816                  |
| davon über 65                 | 190.794            | 63.788                   |
| = prozentualer Anteil         | 17,81              | 18,13                    |
| <b>Bevölkerung 2005</b>       | 1.046.700          | 343.673                  |
| davon über 65                 | 216.400            | 72.349                   |
| = prozentualer Anteil         | 20,67              | 21,05                    |
| <b>Bevölkerung 2010</b>       | 1.030.900          | 338.485                  |
| davon über 65                 | 214.000            | 71.546                   |
| = prozentualer Anteil         | 20,76              | 21,14                    |

Quelle: MiFAGS Saarland, Landespfelegeplan Saarland, 2001, S.6

| <b>Bevölkerung 31.12.2001</b> | <b>insgesamt</b> | <b>dar. weibl.</b> | <b>ledig</b> | <b>verh.</b> | <b>60+ Jahre</b> | <b>60+ in%</b> |
|-------------------------------|------------------|--------------------|--------------|--------------|------------------|----------------|
| Saarbrücken                   | 184.526          | 95.674             | 74.215       | 79.626       | 48.149           | 26,09 %        |
| St. Johann                    | 30.854           | 15.982             | 15.920       | 10.254       | 6.512            | 21,12 %        |
| Rotenbühl                     | 6.898            | 3.766              | 2.874        | 2.929        | 1.912            | 27,72 %        |

Quelle: Landeshauptstadt Saarbrücken, Amt für Statistik und Wahlen, 2002 & eigene Berechnungen

Dieser Bevölkerungsanteil stellt Staat und Gesellschaft vor die Aufgabe, ein Alter und Lebensumständen gemäßes Angebot an Infrastruktur und Versorgung zu gewährleisten. Diese Angebote und daraus entstehende Lasten sind als zusätzliche Herausforderung so zu organisieren und zu verteilen, dass sie in die Lebensentwürfe der jüngeren Generation zu integrieren sind.

## **II. Die Leistungen der CDU Landesregierung seit 1999**

Daher begrüßt und unterstützt die CDU Rotenbühl die verschiedenen Initiativen und Aktivitäten der CDU Landesregierung zu den Herausforderungen einer Alternden Gesellschaft. Maßgeblich in der Planung und Umsetzung ist das Ministerium für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales (MiFAGS) unter der Ministerin Frau Dr. Regina Görner.

Das MiFAGS hat in den letzten Jahren verstärkte Anstrengungen zur Verbesserung der Situation älterer Menschen in unserer Gesellschaft und insbesondere der Behandlung und Versorgung in Alten- und Pflegeheimen unternommen. Hervorgehoben seien die Maßnahmen zur Qualitätssteigerung der Behandlung und der Leistungskatalog an Ausstattung der Einrichtungen. Die ersten Früchte dieser Arbeit stellen sich ein und können zum Teil bereits geerntet werden.

So wird durch die in Deutschland einzigartige Novelle des Altenpflegeausbildungsgesetzes gleichzeitig eine zeitgemäße und qualitativ hochwertige Ausbildung geschaffen und jungen Menschen eine angemessene und wertschätzende Perspektive in einem wichtigen Zukunftsberuf gegeben.

Mit der Erstellung und Verbreitung von umfassendem Informationsmaterial zu den Themen

- Wohnanpassung. Wichtige Hinweise zur alters- und behindertengerechten Ausstattung und Anpassung von Wohnungen;
- Informationen zur Auswahl eines ambulanten Pflegedienstes;
- Betreutes Wohnen – Entscheidungshilfen bei der Auswahl von Einrichtungen;
- Wenn es zu Hause nicht mehr geht. Hilfen für die Auswahl einer Alten- / Pflegeeinrichtung;
- Anforderungen an die Qualität stationärer Pflegeeinrichtungen

unterstützt das Ministerium die ältere Bevölkerung und ihre Angehörigen in der Entscheidung der richtigen Wahl einer persönlich angemessenen Gestaltung des Lebensabends.

### **III. Die CDU Rotenbühl als Ihr Ansprechpartner**

Die Lebensqualität unserer älteren Mitbürger und Mitbürgerinnen berührt die Mitglieder der CDU Rotenbühl

- als älterer Mitbürger oder als deren Verwandte (Söhne, Töchter, Enkel und Enkelinnen),
- als Beschäftigte oder Selbständige im Gesundheitswesen, im Handel oder im Dienstleistungsbereich,
- als Verantwortungsträger in Verwaltung oder Politik.

Die CDU Rotenbühl beschäftigt sich daher in vielfacher Hinsicht mit den Herausforderungen einer Alternden Gesellschaft, speziell in Hinblick auf den Distrikt Rotenbühl im Ortsteil St.Johann.

Die CDU Rotenbühl setzt sich für folgende Themen ein:

- besseres Miteinander von Jung und Alt. Hierzu gehören auch Möglichkeiten der gegenseitigen Begegnung;
- Erhalt und Ausbau der Busverbindungen in unserem Ortsteil sowie deren Ausstattung mit Niederflurbussen;
- barrierefreier Ausbau von (öffentlichen) Gebäuden und Verkehrsverbindungen gemäß einschlägiger DIN-Normen sowie die Verbesserung von visuellen Informationen im öffentlichen Raum;
- Erhalt und Ausbau des Fußwegenetzes (einschließlich der Treppen) sowie dessen ausreichende Beleuchtung;
- Erhalt und Ausbau des Angebotes in Handel und Dienstleistung in unserem Ortsteil; dazu zählen wir auch die Dienstleistungen der (quasi-) öffentlichen Hand wie Deutsche Post, Sparkassen- und Bankinstitute, etc.;
- Möglichkeiten des Austausches, der Förderung und der Weiterbildung älterer Menschen;
- fußläufige Erreichbarkeit bei der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs;
- ausreichendes Netz an Gesundheitsdienstleistungen im Ortsteil (Ärzte, Apotheken, Medizinische Hilfsberufe);

- qualitativ hochwertige Angebote der medizinisch-pflegerischen, architektonischen und finanziellen Beratung und ambulanten Versorgung zum Erhalt eines selbstbestimmten Lebensabends "in den eigenen vier Wänden";
- bedarfsgerechtes Angebot an Alten- und Pflegeplätzen (stationär und teilstationär);
- ausreichende und effiziente Maßnahmen zur Aufsicht des Angebotes / der Einrichtungen;
- Ausweitung der Heimverordnung und Anwendung der Heimaufsicht auf Einrichtungen des "Betreuten Wohnens".

Die CDU Rotenbühl will ihren Beitrag zu einer seniorenfreundlichen Stadt leisten. Deshalb setzt sie sich in den maßgeblichen Gremien der Stadt, des Bezirks und des Stadtverbandes für ein breit gefächertes Angebot an Diensten und Einrichtungen der Bildung, Kultur, Freizeit, Beratung und ambulanten Betreuung bis zur stationären pflegerischen Versorgung für die Bürgerinnen und Bürgern ein. Dabei unterstützt die CDU Rotenbühl die Entwicklung neuer Wohn- und Betreuungsformen, die so gestaltet sein sollen, dass die unterschiedlichen Lebenslagen berücksichtigt werden und ältere Menschen auch mit einem höheren Betreuungsbedarf in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können.

Lebensqualität für alle mit Bürgerinnen und Mitbürger bedeutet, dass auch behinderte Menschen in den Alltag der Stadt integriert sind. Die CDU Rotenbühl setzt sich für eine behindertenfreundliche Stadt ein und unterstützt Initiativen für eine entsprechende barrierefreie Infrastruktur.

Um ihren Wirkungsgrad zu erhöhen, müssen die vorhandenen gesundheitlichen und sozialen Einrichtungen stärker vernetzt werden und gegebenenfalls auch grenzüberschreitende Kooperationen suchen. Die Einrichtungen der Rehabilitation, der stationären Behandlung und der Vorsorge spielen dabei eine herausragende Rolle und dokumentieren die Funktion unserer Stadt als Landeshauptstadt auch in diesem Bereich.

Die sozial-integrative Funktion des Vereinssportes soll deutlicher im öffentlichen Bewusstsein verankert werden, damit sein gesellschaftlicher Stellenwert auch im Miteinander von Jung und Alt noch besser erkannt wird. Der Breitensport erhält deshalb durch die politische Arbeit der CDU Rotenbühl mehr Raum und Gewicht.

Die CDU Rotenbühl steht für Lebensqualität am Rotenbühl!

Sprechen sie uns an - um von einander zu lernen und einander zu helfen.

### *Ihre CDU Rotenbühl*

V.i.S.d.P: Hermann Hoffmann, Vorsitzender der CDU Rotenbühl

Verfasst von der 'AG Alternde Gesellschaft':

Volker Bahr, Elke Geiger, Ruth Schneider, Dr.Dr. Harald Thieme

Ihre Ansprechpartner in der CDU Rotenbühl:

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Hermann Hoffmann         | Vorsitzender                              |
| Dr. Gerhard Belz         | stv. Vorsitzender                         |
| Frank Oran               | stv. Vorsitzender                         |
| Helga Riedel             | Schatzmeisterin;<br>Frauen-Union          |
| Wolfgang Schneider       | Organisationsleiter                       |
| Gerhard Groß             | Schriftführer                             |
| Antonia Schneider        | Mitgliederbetreuung                       |
| Ursula Knauber           | Referat Öffentlichkeitsarbeit             |
| Arne Bach                | Referat Kommunalpolitik und Infrastruktur |
| Peter Hoffmann           | Referat Wirtschaft                        |
| Henning Kunz             | Referat Jugend;<br>Junge Union            |
| Volker Bahr              | Referat Kultur und Sport                  |
| Dr. Monika Altmeyer-Belz | Referat Umwelt, Schule und Familie        |
| Ruth Schneider           | Referat Senioren                          |
| Dr. Dr. Harald Thieme    | Referat Gesundheit und Soziales           |